



Abteilung:	Gesellschaft und Religion	Redaktion:	Ursula Voßhenrich
Sendereihe:	Lebenswelten	Autor/-in:	Liane Gruß
Erstsendung:	28.05.2023	Sendezeit:	9.03 -9.30 Uhr/rbbkultur
Sendung:	12.05.2024		

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt; eine Verwertung ohne Genehmigung des Autors ist nicht gestattet. Insbesondere darf das Manuskript weder ganz noch teilweise abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Eine Verbreitung im Rundfunk oder Fernsehen bedarf der Zustimmung des RBB (Rundfunk Berlin-Brandenburg).

Lebenswelten
Abschied vom Sternenkind
Wenn die Hebamme Anfang und Ende begleitet

Sprecherin: Liane Gruß

Düstere Musik

1. OT Schwarz

Man verabschiedet dann ja nicht nur ein Kind, sondern es gibt auch eine Geburt zu feiern.

2. OT Anni

Ihn dann im Arm zu halten, auch wenn er leblos war, war das ja trotzdem mein Sohn und er war wunderschön. Er war perfekt so, wie er war. Er war fertig. Er sah einfach aus, wie ein Baby, das schläft.

3. OT Stefan

Man wollte ja bewusst dieses dritte Kind haben. Alles, was man sich irgendwie erträumt, erhofft, geht damit dann wirklich auch kaputt. Und davon sich zu verabschieden, das ist wirklich hart.

4. OT Julia

Er bleibt dann zwischen uns liegen wie ein normales neugeborenes Baby in seinem kleinen Moseskörbchen und dann haben wir diese eine Nacht und können ihn immer wieder bewundern, aber auch wieder realisieren, er ist jetzt hier tot.

Titel-Sprecherin

Abschied vom Sternenkind

Wenn die Hebamme Anfang und Ende begleitet

Eine Sendung von Liane Gruß

Sprecherin

3.420 Kinder wurden im Jahr 2021 in Deutschland tot geboren. Das heißt, im Durchschnitt kommen 4,3 von 1.000 Geborenen tot zur Welt. Nimmt man die Kinder hinzu, die innerhalb der ersten sieben Lebenstage versterben, sind es etwa fünf von 1.000 Kindern. Das heißt aber auch: 995 mal geht es gut.

5. OT Anni

Aber was macht Ihr denn eigentlich, wenn Euer Kind einfach aufhört zu leben? Da bereitet Dich keiner darauf vor, dass das passieren kann.

Trenner Musik

6. O-Ton

Hier um die Ecke auf dem Sofa, das ist das Hebammensofa, das ist die Hebammenabteilung hier. Ich wollte nämlich das gerne das hier haben, dass es nicht eine Untersuchungsloge ist ...

Sprecherin

Clarissa Schwarz. In Deutschland gibt es nur eine Handvoll Frauen wie sie. Sie ist gleichzeitig Hebamme und Bestatterin. Sie begleitet Eltern von sogenannten Sternenkindern - Kinder die noch im Bauch, während oder kurz nach der Geburt versterben.

7. OT Schwarz

Manche fragen, warum machst Du sowas, wie hältst Du das aus? Und da habe ich irgendwie nicht das Gefühl, ich habe mir das ausgesucht. Sondern das war so, dass ich in meiner Hebammenausbildung im ersten Kreißaal-Nachtdienst, ich ganz am Anfang meiner Ausbildung als Hebammenschülerin, da wurde ein totes Kind geboren. Das heißt, ich habe sehr, sehr früh gelernt, es gehört mit dazu. Also für die Zeit damals war das sehr unüblich, wie die mit der Frau und auch mit dem toten Baby umgegangen sind. Das heißt, durch diese guten Vorbilder habe ich auch leicht gelernt, ich muss da keine Angst vor haben. Ich kann

für diese Frauen da sein. Und ich kann mich um diese Babys kümmern. Und auch diese Frauen haben's ja auch verdient eine gute Hebammenbetreuung zu haben und sich gut von ihrem Kind zu verabschieden.

Sprecherin

Wenn eine Mutter ihr Baby tot zur Welt bringt, spricht man von einer stillen Geburt. Danach übernimmt die Krankenkasse bis zu zwölf Wochen die Betreuung durch eine Hebamme.

8. OT Schwarz

Und das ist glaub ich wichtig, für die Frauen auch zu wissen, weil die manchmal denken, die Hebamme braucht man fürs Baby. Und wenn das Baby nicht da ist, braucht man auch keine Hebamme. Und dann merken sie, dass es vielleicht doch guttut.

Sprecherin

Clarissa Schwarz ist 70 Jahre alt. Sie vermittelt Ruhe und ist entschieden in dem, was sie macht. Die Berlinerin hat als Hebamme angefangen. Nach einem Studium und Jahren im akademischen Bereich fand sie im Bestattungsinstitut ihres Mannes in Berlin ihre Berufung - als Hebamme UND Bestatterin.

9. Atmo

Hallo, guten Tag, kommen sie rein...

Sprecherin

Julia und Stefan. Wie sie, treten die meisten Eltern erst dann mit Clarissa Schwarz in Kontakt, wenn es um die Bestattung ihres Kindes geht.

10. Atmo

Aber schön, dass Sie jetzt alle beide da sind. Das find ich toll...

Sprecherin

Julia und Stefan haben bereits zwei Töchter im Kindergartenalter. Auch ihr drittes Kind, ihr Sohn Ben Lou, war ein Wunschkind.

11. O-Ton Stefan

Ganz problemlos schwanger geworden. Dann haben wir einen schönen Urlaub vorher noch verbracht, bevor wir diesen Pränataldiagnostiktermin hatten. Ja. Bei diesem einen Tag war das dann, fiel halt das Kartenhaus in sich zusammen. Und die Seifenblasen platzten nach und nach.

Sprecherin

Bei der Feindiagnostik zum Ende des zweiten Schwangerschaftstrimesters werden die Organe des ungeborenen Kindes auf eine normale und zeitgerechte Entwicklung überprüft. Neben einem schweren Herzfehler werden bei dem Kind von Julia und Stefan mehrere Organauffälligkeiten festgestellt. Der Verdacht: eine genetische Ursache. Es folgen eine Humangenetische Beratung, und eine Fruchtwasseruntersuchung.

12. O-Ton Stefan/Julia

Ab da lief's wie im Film. Ab da weiß ich eigentlich nichts mehr. - Man hat funktioniert. Also alle Zettel, die uns hingelegt wurden, hab ich gefühlt unter-schrieben. Ohne groß nachzudenken. Und das, was wir bei den anderen Beiden, nie gemacht haben, wo wir gesagt haben, ich will nicht wissen, ob es einen genetischen Schaden hat, ob es behindert ist, ob es nicht ist. Es ist ja ein Mensch. Wir haben immer gesagt, sowas machen wir nicht, das hab ich da innerhalb von 3,4 Sekunden unterschrieben./Und dann sind wir glaube nach achteinhalb

Stunden aus dieser Praxis rausgegangen und hatten dann einen Diagnosemarathon hinter uns - wussten aber trotzdem nix - und dann begann dieser lange Warteprozess.

Sprecherin

Zwei, drei Wochen dauert es, bis die Untersuchungsergebnisse da sind.

13. O-Ton Julia

Hat dann irgendwann Freitag das Telefon geklingelt und man war dann aufgeregt - okay, was kommt jetzt raus? - Und dann kam relativ schnell zur Sprache, dass sie eine Auffälligkeit gefunden haben an zwei Chromosomen eben ein schwerer Gendefekt vorliegt. Die ganze Zeit war dieser große, schwere, graue Elefant im Raum, der Schwangerschaftsbeendigung. Und dann war für uns eigentlich auch klar, dass, wenn eben etwas Genetisches rauskommt und aufgrund der schwerwiegenden Auffälligkeiten, so dass kein lebenswertes Leben möglich ist, für uns dann klar, dass wir leider unseren Sohn aktiv verabschieden müssen, dass wir aktiv ihn gehen lassen.

Sprecherin

Von der Diagnose bis zum Termin für den sogenannten Fetozid und die anschließende Geburt ihres Sohnes vergeht etwa eine weitere Woche.

14. O-Ton Julia

Und dann war es ein Mittwoch, ein wunderschöner sonniger Tag, es war im Spätherbst, es war ja sehr warm dann noch, wurde dann die Spritze erst in die Nabelschnurvene gegeben und dann ins Herz, so dass dann am frühen Nachmittag das Herz aufgehört hatte zu schlagen. Und dann wurden wir danach aufgenommen und die Geburt eingeleitet.

15. O-Ton Stefan

Ich dachte dann immer, warum muss es denn eine normale Geburt sein. Kann man es nicht einfach rausholen und fertig? Jetzt noch ne Woche warten? Warum denn? Auf was denn?"

16. O-Ton Schwarz

Dass man auch als Paar dann hinter der Entscheidung stehen kann,

Sprecherin:

sagt die erfahrene Begleiterin solcher Abschiede, Clarissa Schwarz.

16. O-Ton ff Schwarz

...weil, wie sollen Sie, wenn Sie sich da nicht einig sind, oder wenn Sie im Nachhinein das Gefühl haben, Sie sind da irgendwo schnell mal durch solche Entscheidung durchgetrieben worden und es war letztendlich gar nicht jetzt Ihre. Wie sollen Sie denn da als Paar, als Familie, weiter gut durchs Leben kommen?

Sprecherin

Clarissa Schwarz hat schon viele Paare wie Julia und Stefan erlebt.

17. O-Ton Schwarz

Das ist sone, ich will mal sagen, ziemlich typische Geschichte, dass die anfangs eher auch so drauf waren, möglichst schnell alles hinter sich zu bringen und die dann ganz schön auch als Familie und mit Omas und Opas und mit diesen beiden älteren Geschwistern dann so Schritt für Schritt gegangen sind und dann sich von dem toten Baby ganz rührend verabschiedet haben.

Trenner Musik

18. Atmo-OT Anni

Ich kann Dir das gern mal ein bisschen zeigen. Das ist quasi unsere Ecke, die wir uns hier son bisschen von ihm aufgebaut haben, mit allen Dingen, die wir noch so von ihm haben. Hier sind einmal die Tücher aus dem Krankenhaus, die wir in son Einwegglas gemacht haben, weil die noch ganz doll nach ihm riechen. Dann das große Bild...

Sprecherin

Anni. Auch sie hat ihr Kind verloren. Das erste. Viel Zeit, überlegt zu handeln, hatte sie nicht.

19. O-Ton Anni

Ich war die glückliche Schwangere. Ich war die, die total, relativ unbesorgt dann eigentlich war und wir haben trotzdem alle Untersuchungen mitgemacht, auch weil aus einem Mutter-Kind-Kontext aus der Arbeit komme. Und dachte, ich vertrau meinem Körper, es wird alles gut. Ich vertrau meinem Leben, ich liebe mein Leben. Ich bin mir bewusst, wie privilegiert ich bin. Ich bin dankbar dafür, wie ich leben kann. Alles sowas. Und dann passiert Dir sowas und Du denkst: Joa, okay, was hab ich getan, dass mir sowas passiert? Warum wir? Warum wir? Samstagmorgen hab ich dann irgendwie gemerkt, okay, ich merk grad gar nichts. Ist ja komisch. Dann war verrückterweise das so, man googelt dann ja immer, wenn irgendwas nicht okay ist. Und eigentlich sagt Google Dir ja sofort immer, alles ist absolute Krise und bitte google auf keinen Fall. Und das war, das erste mal in meinem Leben, dass Google gesagt hat, beruhig Dich, es ist alles in Ordnung. Weil das Kind wird auch in den letzten Wochen größer und hat nicht mehr so viel Platz und das wird sich nicht mehr so oft bewegen. Und dann dachte ich noch, ja gut, wer weiß.

Sprecherin

Anni und ihr Freund gehen mit dem Hund raus. Doch sie sind beunruhigt und fahren ins Krankenhaus.

20. O-Ton Anni

Und dann kam die Ärztin rein und hat dann das Ultraschallgerät an meinen Bauch gemacht und ich hab dann mit auf den Bildschirm geguckt und ich wusste natürlich auch, wie die letzten Ultraschalle aussahen und wie das aussehen muss, wenn da ein Herzschlag ist und hab halt gesehen, da ist gar nichts mehr. Und dann hab ich nur sie angeguckt. Und sie hat gesucht und gesucht und gesucht. Und dann hab ich gesagt, Sie müssen mir irgendwas sagen. Sagen Sie mir irgendwas. Und dann hat sie gesagt, sie muss sich ganz sicher sein. Und dann hat sie nur noch das Ultraschallgerät ausgemacht und hat meine Hand genommen und gesagt: Es tut mir leid.

Sprecherin

Das Herz von Oscar hat in der 38. Schwangerschaftswoche - kurz vor seinem Entbindungstermin - aufgehört zu schlagen. Warum, weiß man bis heute nicht. Auch Anni empfehlen die Ärzte eine natürliche Geburt. Schon einen Tag später.

21. O-Ton Anni

Und dann haben wir uns dafür entschieden, an dem gleichen Abend noch seine Kinderecke komplett in den Keller zu räumen. Wir können nicht morgen...Also wenn wir morgen ins Krankenhaus fahren und dann dauert das wie viele Tage und dann kommen wir wieder und dann ist da irgendwie das ganze Kinderzimmer noch da. Das geht nicht. Das kriegen wir nicht hin. Du hast trotzdem bis zum letzten Moment immer noch gedacht, ach vielleicht versagen die Geräte. Vielleicht ist es ein Fehler. Bis er auf der Welt war, war das son: Na vielleicht haben Sie sich verguckt. Vielleicht hat da irgendwas nicht funktioniert.

Trenner Musik

Sprecherin

Die Geburt. Das erste Kennenlernen. Das erste Abschiednehmen - erleben Anni und ihr Freund & auch Julia und Stefan im Krankenhaus. Ben Lou, geboren im Oktober, Oscar, geboren im November 2022.

22. O-Ton Anni

Als er auf die Welt kam, hatten wir uns schon vorher entschieden, dass wir genau 24 Stunden mit ihm zusammen haben möchten. Sie hatten ihn dann eingewickelt in Tücher und hatten ihn dann eigentlich die ganze Zeit nur, wir hatten ihm permanent auf unserem Arm.

23. O-Ton Julia

Man hat trotzdem immer so auf den Schrei gewartet. Klar, man kannte zwei Mal eine normale Geburt. Das war schon sehr skurril. Und nebenan haben natürlich auch die Kinder gebrüllt, die zur Welt gekommen sind. Und man hatte seinen Sohn in der Hand und es war trotzdem. Es war mit einer der schlimmsten Momente und traurigsten Momente. Und trotzdem auch schön, ihn zu sehen und im Arm halten zu dürfen. Und eben auch zu vergleichen, oh guck mal, er hat die gleichen Augen oder die gleiche Nase.

24. O-Ton Stefan - Julia

Und trotzdem speziell. - Und trotzdem speziell, weil natürlich dieses rosige Baby, was noch warm war natürlich, irgendwann immer kälter wird im Arm.

25. O-Ton Anni

Und dann haben wir Fuß- und Handabdrücke mit ihm gemacht. Und dann haben wir um 12:22 Uhr die Kerze ausgepustet und gesagt, okay, Du kommst jetzt mit uns raus aus dem Krankenhaus und jetzt lassen wir nur noch Deinen Körper hier.

Trenner Musik

Sprecherin

Für Anni, die ihren Sohn in der 38. Schwangerschaftswoche verloren hat, ein reifes Kind in sich trug, kam der Tod genauso überraschend, wie alles danach. Sie und ihr Freund waren erstmal überfordert.

26. O-Ton Anni

Mein Partner hat dann direkt mit einem Bestattungsunternehmen hin- und her-geschrieben. Hat dann eine E-Mail geschrieben. Und die sagten dann eigentlich relativ schnell, was jetzt alles passiert. Und ich glaub dadurch haben wir uns auch ein bisschen gedrängt gefühlt, irgendwie Dinge zu erledigen und vielleicht auch nicht richtig zu hinterfragen, wie die das dann machen...Zwei Tage bevor seine Einäscherung war, haben wir überhaupt erst erfahren, dass es überhaupt geht, dass man ihn auch einfach noch mal hätte sehen dürfen. Aber zu diesem Zeitpunkt war er aber in Stendal und das Bestattungsunternehmen sagte dann einfach nur zu uns, ach so, nee, der wird morgen um 10 Uhr eingeäschert - am Telefon, weil ich dann nachgefragt hatte.

Trenner Musik

27. O-Ton- Atmo Wasser

So, dann darfst Du da jetzt mal mit Deinen Füßen ins Wasser und darfst Dir aussuchen, ob Du eher was Erfrischendes oder was Entspannendes rein möchtest."

Sprecherin

Berlin-Kreuzberg. In der Arbeitswohnung von Clarissa Schwarz. Hausbesuche macht die Hebamme und Bestatterin mit ihren 70 Jahren nicht mehr. Die Frauen kommen zu ihr. Meistens auf Empfehlung. Frauen, die ihr Kind verloren haben oder solche, die nach einer stillen Geburt erneut schwanger sind. Das Angebot von Clarissa Schwarz: Eine Fußmassage und ein offenes Ohr.

28. Atmo-Ton

Und dann darfst Du rüber rücken und es Dir hier bequem machen.

29. O-Ton Schwarz

Ja, es ist irgendwie ne Möglichkeit für mich, in Kontakt mit jemandem zu kommen. Also mit einer schwangeren Frau oder nach der Geburt. Kann ihr damit was Gutes tun, muss nicht jetzt zu nah kommen direkt an ihren Bauch. Kann damit auch Ent-spannung bewirken oder Wehen-Anregung bewirken. Und ich mach's einfach gerne.

30. O-Ton Julia

Und damit hat sie mich dann bekommen. [lacht]

Sprecherin

Julia, die ihren Sohn Ben Lou tot zur Welt gebracht hat. Sie hatte von der Hebamme und Bestatterin in einem Podcast gehört.

31. O-Ton Julia

Super. Ich komme einmal dann die Woche zu Ihnen und wir haben dann hier eine Stunde Zeit und reden einfach. Und sie hört mir zu und kann aus ihrem großen Erfahrungsschatz mir einfach was mitgeben, wenn ich so denke, ist das normal? Dann sagt sie, ja, das haben auch die anderen Sternneltern. Da sind Sie nicht allein.

Sprecherin

Julia und ihr Freund Stefan stellen schnell fest, dass die Uhr bei Clarissa Schwarz langsamer tickt. Schritt für Schritt. Ihr Prinzip bei jeder Begleitung. Sie möchte den betroffenen Familien den Druck nehmen, alles sofort erledigen zu müssen - sie ermuntern, sich Zeit für den Abschied zu nehmen.

32. O-Ton Julia

Als wir dann aktiv in den Austausch mit Frau Schwarz gegangen sind, hat es im Kopf auf einmal angefangen zu arbeiten. Okay, das sind vielleicht doch interessante oder gangbare Wege, die ich im ersten Moment nicht gedacht hätte. Sprich, zu sagen, Du holst den Sarg ab und wir haben erstmal den Sarg zu Hause. Erstmal sich mit dem Sarg vertraut zu machen und den zu bemalen. Ich hab erst gesagt, warum sollen wir mit unseren Töchtern den Sarg bemalen, warum?

33. O-Ton Julia und Stefan

Und es hat sich total gut angefühlt nachher. Es war auch überhaupt kein trauriger Moment, den zu gestalten, sondern es war so: Ich kann aktiv was für unseren Sohn machen. / Die großen langen Seiten haben wir geteilt. Da hat eine die große Schwester gestaltet mit Fingerabdrücken und die andere Seite dann die kleine Schwester. An den Seiten haben wir uns dann mit Regenbogen verewigt. Und hatten dann ganz viele so, aus den Fingerabdrücken, Blumen gemacht und Marienkäfer und ähhh./Schmetterlinge./Und oben ne Sonne und Wolken noch raufgemalt, also sehr viele kleine kindliche Motive. Und noch drin was rein-geschrieben. Unsere große Tochter war eher dann total schockiert, als ich

dann, oder wir gesagt haben, der kommt dann so ins Krematorium. Und der Sarg mit unserem Sohn wird verbrannt. Und wir hatten ewig hin- und herüberlegt, wie wir das erklären, dass unser Sohn verbrannt wird und wie dann die Asche entsteht. Und für sie war das größte Übel, dass dann der schöne Sarg, wo wir den ganzen Tag dran gemalt haben und den gestaltet haben, dann ja verbrannt wird, das kann ja nicht sein. /Stefan: Ich hab mir so viel Mühe gegeben./Julia: Ich hab mir so viel Mühe gegeben. Und der war so schön. Ja, also. Der war auch wirklich dann schön.

34. O-Ton Schwarz

Der war total schön. Also ich bin immer ganz begeistert, wie unterschiedlich schön, dass dann auch wird, weil man hat ja nicht eine Vorgabe oder Idee, sondern man sieht dann auch, dass sich etwas entwickelt und da mehrere beteiligt sind, und dass da mehrere Seiten und ein Deckel, und irgendwo so langsam sowas dann auch entsteht. Und für mich ist es ein großer Ausdruck der Liebe, die da ist, wo sich was ausdrücken darf. Und da ist ganz viel auch Liebe drin. Natürlich ist da ganz viel Trauer und Schmerz auch mit dabei, aber es ist auch die ganze Liebe zu diesem Kind, die sich da ausdrückt. Und das kann man, finde ich, immer auch sehen.

35. O-Ton Julia

Genauso wie eben der Prozess war, wir betten ihn nochmal ein, also Du und ich, wir gehen nochmal hin, dann eben auch dann, wo wir aktiv dazu ermuntert worden sind, auch zu überlegen, soll noch jemand anderes dazukommen, also sollen die Geschwisterkinder ihren Bruder kennenlernen. Und das war anfänglich dann auch der Impuls, was tun wir den Kindern damit an, ihren toten Bruder zu zeigen.

36. O-Ton Stefan

Und eine Frage, die Frau Schwarz immer gestellt hat: Was tun Sie ihnen an, wenn Sie es nicht zeigen? - Genau - Also was verbauen Sie? Die ist mir so hängen geblieben. Wo ich denk, ja eigentlich, stimmt. Was tue ich den Kindern an, wenn ich den Bruder vorenthalte, weil die Chance haben sie nie wieder.

37. O-Ton Schwarz

Und dann ist es halt eine große Hilfe, wenn sone Frau, sone Familie, auch ein Bild hat. Weil das ist das, was mir früher häufig passiert ist, dass dann die Frauen gesagt haben, ich hab das Kind entweder überhaupt gar nicht gesehen, weil es unser Job als Hebammen war oder auch als Hebammenschülerinnen, die Kinder möglichst schnell verschwinden zu lassen, während die Frau in der Kurznarkose war. Und als die aufwachte, war das Kind weg. Und dann hatten die überhaupt gar kein Bild. Dieses Kind wollten sie haben. Und dieses Kind ist jetzt nicht da. Und dieses Kind fehlt. Und dieses Kind fehlt im Bauch. Und auf die Dauer auch im Leben. Und daran wird sich nichts ändern. Die meisten Frauen wissen lebenslanglich, wie alt das Kind jetzt wär. Und wie häufig es doch vorkommt, wenn auch letztlich selten, aber insgesamt doch mehrere betrifft. Und da auf einmal jetzt sowas wie ne Gesprächskultur sich entwickelt, wo das nicht mehr totgeschwiegen wird. Und es ist für die Frauen aber auch im Nachhinein sehr schwer. Das passiert mir dann manchmal, dass sone Großmutter, wenn da Zeit ist, wir da zum Beispiel stehen und noch ein bisschen warten oder so, mir dann anfangen Geschichten zu erzählen, als sei es letzte Woche gewesen und es ist 30, 40 Jahre her - und manchmal dann sagen: Und da hab ich noch nie drüber gesprochen. Sie sind jetzt die Erste, der ich das erzähle. Wo ich dann denke, ach Mensch, die arme Frau.

Sprecherin

Die Aufbahrung in einem Abschiedsraum, einer Remise in Berlin-Rixdorf. Julia und Stefan verabschieden sich mit der gesamten Familie von Ben Lou - mit Omas, Opas, Geschwistern.

38. O-Ton Julia

Frau Schwarz hatte unseren Sohn ganz lieb da hingelegt, ihn eingemummelt in nem Tuch, in einem Mulltuch, so dass man auch wirklich nur so die Nasenspitze gesehen hat. Und dann sind wir da ganz behutsam rangegangen und die Kinder waren ganz neugierig. Die sind rangegangen und meinten, ach, da isser ja.

Sprecherin

Das Baby noch einmal anfassen und begreifen, Briefe und kleine Geschenke in den Sarg legen. Was sich gut anfühlt, ist erlaubt.

39. O-Ton Schwarz

Und das ist für mich auch immer ganz spannend, denn ich weiß auch nicht, wie genau das geht. Das Einzige, und das kann ich vorher auch sagen, ist, dass dann zum Schluss der Deckel drauf sein wird.“

40. O-Ton Julia

Unsere kleine Tochter rief dann ganz empört auf einmal, nein, sie hat noch nicht Tschüss gesagt, sie muss Tschüss sagen. Und ich hab dann gedacht, mach ich jetzt den Deckel nochmal auf, gut. Und dann habe ich den Deckel aufgemacht. Und dann kam unsere kleine Tochter, beugte sich nochmal über unseren Sohn und sagte: Tschüühüüü. Gab ihm nochmal son Luftkussi und dann ist sie gegangen.

Sprecherin

Der Sarg kommt ins Krematorium, wird verbrannt. Danach soll die Urne für ein paar Tage zu der Familie nach Hause kommen. Dafür bekommen sie eine Transportgenehmigung: Eine Hintertür. Ihre Wohnung gilt lediglich als Zwischenstopp auf dem Weg zur Bestattung. Als die Beisetzung von Ben Lou wegen einer Corona-Erkrankung in der Familie verschoben werden muss, wird der Zwischenstopp verlängert.

41. O-Ton Julia

Mit der Zeit haben wir dann gedacht, och nö, eigentlich passt es ganz gut, dass die Urne von unserem Sohn einmal Weihnachten und Neujahr bei uns ist.

Sprecherin

Ben Lou wird am 5. Januar 2023 in einem Friedwald beigesetzt und mit Luftballons verabschiedet.

42. Atmo / Handyvideo

“...zwei, drei...Und los! Viele Grüße an Ben Lou...Tschüss.“

Musik Trenner

Sprecherin

Oscar wurde am 15. Dezember beigesetzt. Im Ruheforst Strausberg.

43. Atmo

Auto fährt heran. "Hallo - Hallo, und ist der Hund auch mit? - Nee, der Hund ist nicht mit. Der würde hier jetzt wieder Stress machen. Dann könnten wir uns schon wieder nicht konzentrieren, deswegen.

44. Atmo *Laufen im Blätterwald*

45. O-Ton Anni

Wir stehen jetzt auch gleich vor dem ersten Baum. Ich glaub, da fängt's an. Hier auf den beiden Seiten sieht man schon die schwarzen Plättchen, die Tafeln, wo die Namen dann draufstehen und die Daten. Und wir sind jetzt hier quasi eigentlich schon auf dem Hauptweg von dem Ruheforst. Der geht hier einmal, da unten ist ein See, geht hier einmal so komplett lang und es ist auch nicht jeder Baum ein Baum, wo man dran liegen darf oder wo einer dran liegt. Und jetzt sind wir auch schon gleich da. Das ist der Baum, der hier vorne steht. Der hat sone coole Drehung. Der ist nicht son ganz normaler gerader Baum, der hochwächst, sondern...Mein Partner meinte zu mir, der sieht von der Seite aus wie ne schwangere Frau, fand ich irgendwie ganz süß. Den fanden wir sofort richtig toll.

Sprecherin

Im Ruheforst Strausberg gibt es bisher zwei Regenbogen-Biotope. Bäume in einem Waldgebiet, an denen bis zu zwölf Sternenkinder beigesetzt werden können. Der Platz ist für die betroffenen Eltern kostenfrei.

46. O-Ton Anni

Für uns war eigentlich ausschlaggebend, als er dann gesagt hat, der andere Baum ist noch komplett leer. Wir fanden den Gedanken schön, dass er jetzt erstmal so seinen eigenen Baum bekommt und irgendwie die anderen Kinder, die leider zu ihm reisen, auch son bisschen begrüßen kann und irgendwie sagt: Ihr seid jetzt hier nicht allein, ich warte schon auf Euch. Das fanden wir ganz schön.

Sprecherin

Anni und ihr Freund haben ihren Sohn allein beigesetzt, wollten damit das Jahr 2022 abschließen. Seitdem sind sie mindestens jedes Wochenende einmal im Ruheforst. An Oscars Baum hängt ein schwarzes Plättchen mit seinem Namen, seinem Geburtsdatum und drei Sternen.

47. O-Ton Anni

Und es irgendwie sone ganz angenehme Waldatmosphäre ist und gar nicht wie son klassischer Friedhof oder so. Und auch so: Wir hatten jetzt Weihnachten zum Beispiel auch mehrere Gruppen getroffen, die sich dann mit Glühwein hier getroffen haben und dann zusammen angestoßen haben. Und da hab ich irgendwie gedacht, ich mag das sehr gerne. Ich mag die Stimmung hier auch sehr gerne. Gerade unter den Sternenkindmüttern oder - Eltern haben wir das schon sehr oft erlebt, dass die in Friedwäldern oder Ruheforsten ihre Kinder bestatten, was ich total schön finde. Das hat irgendwie ne tolle Bedeutung, wenn man weiß, dass die Urnen auch biologisch abbaubar sind logischerweise und sozusagen das Kind dann einfach auch überall ist. Ist es ja sowieso, aber wenn dann die leibliche Hülle auch in die Natur geht. Das ist schon ein schöner Gedanke einfach.

Musik einfaden

Sprecherin

Clarissa Schwarz kennt die Bestattungsgeschichte von Anni, hat mehrfach mit ihr telefoniert. Doch sie konnte nur noch mit Worten helfen. Anni hatte zu spät von ihrer Art der Trauerbegleitung erfahren.

Musik (auch unter den letzten Sätzen)

Sprecherin

Die Hebamme und Bestatterin Clarissa Schwarz wird irgendwann in Rente gehen. Noch

unterrichtet sie an der Evangelischen Hochschule Berlin Studierende der Hebammenwissenschaften. Sie will, dass auch junge Leute sich für ihr Thema einsetzen: für einen Wandel in der Trauerbegleitung, für mehr Bewusstsein und mehr Zeit für den Abschied, nicht nur von Sternenkindern.

Musik (wieder hoch, stehen lassen)

Titel-Sprecherin

Abschied vom Sternenkind

Wenn die Hebamme Anfang und Ende begleitet

Sie hörten eine Sendung von Liane Gruß

Es sprach: die Autorin

Redaktion: Ursula Voßhenrich

Das Manuskript der Sendung finden Sie im Internet bei [rbbkultur](http://rbbkultur.de). Sie können die Lebenswelten auch als Podcast abonnieren unter rbb-online.de oder in der ARD-Audiothek.